

Sitzung vom 23. März 1874.

Präsident: Hr. Rammelsberg.

Nach Genehmigung des Protocolls der letzten Sitzung werden gewählt:

1) als einheimisches Mitglied:

Herr Franz Drebes, Universitätslaboratorium in Berlin;

2) als auswärtige Mitglieder:

die Herren:

Dr. Otto Lahrmann in Altona, grosse Bergstrasse 129,
Dr. Julius Schenkel, Fabrikdirector in Eisenbüttel,
F. C. Hartwig, Assistent am Chem. Institut zu Marburg,
C. Fronmüller, am Chem. Institut zu Marburg,
Dr. Hermann Rohrbeck, Universitätslabor. zu Würzburg,
Dr. Valerian Hemilian,
Froté, Préparateur am Chem. Lab. der Sorbonne in Paris,
Dr. Chr. Elbers, Adr. Gebrüder Elbers, Hagen in Westphalen,
H. Giessler, Lehrer der Chemie an der Königl. Baugewerbschule in Stuttgart,
A. J. Domela-Niewenhuis in Bockenheim bei Frankfurt a./M., pr. Adr. Frankfurter Salmiakfabrik,
Rudolf Ihle, stud. chem., Universitätslabor. in Leipzig.

Der Präsident begrüsst die in der Sitzung anwesenden auswärtigen Mitglieder Hrn. V. Meyer und Hrn. Wallach.

Für die Bibliothek sind eingegangen:

Als Geschenk:

J. Miescher: Die Spermatozoen einiger Wirbelthiere. Ein Beitrag zur Histochemie. Basel.
C. E. Thiel: Die Nahrungs- und Genussmittel als Erzeugnisse der Industrie. Braunschweig 1874.

Ferner folgende Zeitschriften im Austausch:

Annalen der Chemie und Pharm. Bd. 171. Heft 2 u. 3.
Chemisches Centralblatt. No. 10, 11.
Deutsche Industriezeitung. No. 11, 12.

Verhandlungen der K. K. geolog. Reichsanstalt. No. 4.
 Zeitschrift für analytische Chemie. XII. Heft 4.
Bulletin de la Société chimique de Paris. No. 6.
Revue hebdomadaire de Chimie. No. 10, 11.
Revue scientifique. No. 37, 38.
Bulletin de l'Académie royale de Belgique. Tome 37. No. 2.

Von der Buchhandlung:

Polytechnisches Journal von Dingler. Bd. 211. Heft 1—5.

Mittheilungen.

108. H. Salkowski und G. Rehs: Ueber einige Abkömmlinge des β -Dinitrophenols.

(Eingegangen am 16. März; verl. in der Sitzung von Hrn. Oppenheim.)

Ueber den Zweck und das vorläufige Resultat der nachstehend beschriebenen Versuche hat der Eine von uns bereits vor Kurzem der Gesellschaft berichtet¹⁾; im Folgenden geben wir einige nähere Details der Untersuchung.

Das erforderliche β -Dinitrophenol wurde genau nach den Angaben von Hübner und Schneider²⁾ dargestellt, und zwar führten wir die Trennung der Barytsalze des α - und β -Dinitrophenols in wässriger Lösung aus. (Die Trennung vermittelt Alkohol gab weniger befriedigende Resultate.) Die nicht unerheblichen, noch in den Mutterlaugen verbleibenden Reste des β -Salzes, welche aus denselben der ihnen beigemischten grossen Quantitäten von α -Salz wegen nicht mehr durch Auskrystallisiren isolirt werden konnten, wurden nach einem Verfahren gewonnen, das sich auf die dankenswerthen genauen Löslichkeitsbestimmungen beider Baryt- und Kalisalze von Hübner und Schneider stützte und die Trennung der beiden Dinitrophenole bis auf einen beliebig zu verkleinernden Rest gestattete. Dasselbe besteht im Wesentlichen darin, dass man die in den Mutterlaugen enthaltenen Barytsalze durch Ausfällen mit kohlen-saurem Kali in Kalisalze überführt das bei weitem überwiegende α -Kalisalz zum grössten Theil durch Auskrystallisiren entfernt und die nun verbleibende Mutterlauge, welche beide Kalisalze in ziemlich gleicher Menge enthält, in gelinder Wärme (40—50°) mit Chlorbarium fällt, wodurch nur β -Barytsalz gefällt wird. Durch einmaliges Umkrystallisiren des einige Male mit kaltem Wasser gewaschenen Salzes ist dasselbe rein zu erhalten. Durch Wiederholung des Verfahrens kann man die Trennung beliebig weiter führen.

¹⁾ Diese Ber. VII, 46.

²⁾ Annal. der Chem. u. Ph. 167, 118.